Anno 1761. Mondtags den 6. April No. 40.

Auszug eines Schreibens aus Meissen, vom 14 März.

Nicht nur an der Nieder- sondern auch in diesen Gegenden der Elbe gelegenen Städten, unserm Meissen, Pretsch, Torgau u. s. w hat das Wasser gewaltigen Schaden gethan. Den 24. verwichenen Monats wuchs der Elbstrom nebst der Trübsche dermassen, daß die ganzen Vorstädte vor dem Elb- und Fleischerthore überschwemmet worden. Die Einwohner mußten ihre Wohnstuben verlassen, die einquartierten Soldaten und Pferde ausziehen, und die Fischer auf Kähnen die Ab- und Zufuhr besorgen. Die Elb- Jüden- und Fleischergasse stund voller Wasser. Es ist dadurch vieler Schaden verursachet, Oefen eingeworfen, Thüren, Dielen und Fenster weggerissen, das Gemäur eingewaschen, die meisten Gärten ruinirt, und die Keller fast unbrauchbar gemacht worden. Die Wasserfluth an sich selbst war um 6 Zoll höher als sie in dem Jahre 1736. allhier gewesen. Da selbige viele Krankheiten zurück lässet, da die armen Einwohner etliche Tage lang auf den Böden Hunger, Frost, und tausend andere Ungemächlichkeit haben erdulden müssen; und da wir mit andern allgemeinen Drangsalen unsers Landes noch umgeben sind, so sind die Klagelieder nicht übertrieben, welche wir desfalls anstellen müssen.

Fast eben dergleichen Nachrichten sind auch

von Wittenberg eingelaufen; ingleichen hat die Mulda die Passage bey Wurzen gehemmet, und sind zwey Brücken weggerissen worden, so daß sich die ältesten Leute daselbst dergleichen Umstände nicht erinnern können. Zu Tögnitz und Colla sind die Einwohner gleichfalls in viele Noth und Gefahr gesetzt worden.

London, vom 17 März.

Heute haben Se. Majestät Dero geheimden Rath aus einander gehen lassen, um einen neuen zu errichten, der aber aus den Gliedern des alten bestehen wird, und ist der Graf von Granville zum Präsidenten desselben ernennet worden. In dem Ministerio ist auch eine Aenderung vorgefallen, derauf ehestens noch eine andere folgen dürfte. Der Graf von Butte ist Staatssecretarius von dem Nördlichen Departement worden an statt des Grafen von Holdernesse, welcher diese Bedienung seit 10 Jahren mit so vielem Beyfall verwaltet hat. Msr. Pitt bleibt Secretarius des Südlichen Departements; Msr. Legge hat die Bedienung eines Canzlers von Exchequier niedergeleget. Der Lord Sandys ist Staatssecretarius bey dem Commercewesen und den Plantationen in America worden; und der Lord Hallifax, welcher sonst diese Bedienungen führt, ist zum Vice-Roi in Irrland ernennet worden. Se. Majestät haben ferner den Grafen von Nordhumberland zum Herzoge; den Lord Delawar zum Grafen; den Chevalier Grosvener zum Lord; den Chevalier Robinson zum Lord Grantham; den Chevalier Curzon zum Lord Scarsdale; den Hrn George Doddington zum Lord Melmcombe Regis; den Hrn. Spencer zum Lord Spencer; den Chevalier Irby zum Lord Boston; den Hrn. Carpenter zum Lord Tyrconell; den Chevalier Turner zum Lord Winterton, und die Gräfin von Butte zur Gräfin von Worthey-Montagu declaricet. Der Graf von Huntington, Oberstallmeister, ist ernennet, den Grafen von Bristol als Gesandten an dem Spanischen Hofe abzulösen.

Haag, vom 21 März.

Am vorigen Dienstage erhielt der Kaiserliche Gesandte, der Freyherr von Reischach, einen Courier von seinem Hofe, welcher ihm die Nachricht überbrachte, daß er zum Kaiserl. Commissario bey dem Bischofswahlen zu Münster und Paderborn ernennet sey. Er gedenket, diesem zufolge, künftigen Dienstag von hier abzureisen.

Es verbreitet sich hier ein noch sehr ungewisses Gerüchte, als ob der Graf von Affry eine Reise nach Paris vorzunehmen gesonnen sey. An der Mittewoche fertigte derselbe einen Courier mit sehr wichtigen Depeschen an seinen Hof ab.

Auszug eines Schreibens aus Rinteln, vom 12 März.

Se. Durchl. der Herr Landgraf haben die bisherige hiesige Canzelley zur Regierung erkläret. Der Herr von Berner ist zum Präsidenten, sein Herr Sohn, ingleichen der Herr Graf von Wartensleben und Herr Conradi, aber sind zu Assessoren dabey ernennet worden. Seine Durchl. welche für die Aufnahme der hiesigen Universität die zärtlichste Sorgfalt tragen, haben nicht nur dem jüngern Herrn D. Pestel den Character eines Regierungsraths, sondern auch ihm und einigen andern Professoren, beträchtliche Zulagen an ihren Besoldungen beygeleget. Die neuerrichtete Reitbahne befindet sich in vollkommenen gutem Stande, und wir hoffen in dem künftigen Sommer einen ansehnlichen Zuwachs an Studirenden zu erhalten. Nunmehr ist auch ein neues Policeycollegium angeordnet.

Auszug eines Schreibens aus Neapolis, vom 2 März.

Es ist falsch, was in den Gazetten auswärtiger Länder verbreitet worden, daß der Gipfel des Berges Vesuvii sich gesenket, und selbiger nunmehro eine Ebene vorstelle; so viel hat seine Richtigkeit, daß dieser feuerspeyende Berg durch 14 Oefnungen, die sich unten an der Spitze hervorgethan, im vorigen Monate dergestalt gewütet hat, daß eine feurige Lava herausgebrochen, die sich bis an das Meer gegen den Thurm Annoziada erstrecket hat. Diese Lava hatte in der Breite fast eine Italienische Meile, und war 36 Hände breit tief, so daß selbige diesesmal in dieser Gegend eine sonst unerhörte Verwüstung angerichtet hat. Die

Luft wurde davon so angestecket, daß dadürch in dieser Stadt über 6000 Personen in kurzer Zeit plötzlich gestorben sind. Viele Nonnen-Klöster hatten so viele Kranke, daß unser Cardinal-Erzbischof den weltlichen Weibspersonen erlaubte, den Nonnen in ihrer Krankheit beyzustehen, und sich ihrer Klostersachen anzunehmen; es hat aber alles, Gott sey Dank! aufgehöret.

In politischen Geschäften ist weiter nichts bekannt worden, als daß unser Gesandter am Wienerischen Hofe, der Marquis von Majo, seinen Rapel erhalten hat, und daß der Prinz von St Elisabeth, der bisher Gesandter an dem Königl. Pohln. Hofe gewesen, sich dahin begeben wird.

Es ist nicht zu leugnen, daß hier das Gerüchte lauft, daß die Ottomannische Pforte unsern Hof ersuchet habe, in den Häfen des Königreichs Sicilien dem Türkischen Pavillon das Einlaufen zu verstatten, im Fall das Türkische Seearmament sich auf diese Gegenden ziehen sollte; es ist aber auch gewiß, daß unser Ministerium mit der Antwort über diesen Punct bisher beständig temporisiret, und von Madrit erst deswegen nähere Entschliessungen erwarten will. Unterdeß siehet man doch, daß die Maltheserritter sowohl hier als in dem Kirchenstaate alle Anstalten vorkehren, um sich auf den ersten Wink zur Vertheydigung der Insel Maltha einzustellen. Sonst will man auch wissen, daß der Großsultan auf die Anfrage verschiedener Mächte wegen dieses Seearmaments, besonders Ihro Röm. Kaiserl. Maj. die Versicherung gegeben, daß selbiges keinesweges auf die Staaten Ihro Kaiserl. und Königl. Majestäten sein Absehen habe. Auf alle Vorfälle hat der Großmeister von Maltha sowol an Kriegsmunition und Lebensmitteln von Rom aus und andern Gegenden schon Hülfe genug erhalten.

Aus dem Französischen Hauptquartier, vom 20 März

Den 18 ist die Division des Hrn Ritters von Muy über die Lahn gegangen, und ist mit ihren Kantonirungsquartieren bis an dem kleinen Fluß Salzbott vorgedrungen. Der Hr. von Cursay, ist zu Seelbach, der Hr. v. Courcy zu Hohensolms. Der Hr. v. Wurmser steht zu Frohnhausen mit denen Nassauer Husaren, und einem Theil von dem Detaschement des Hrn. v. Domgermain, welcher mit dem Rest in Giesen eingerückt ist. Der Hr. Ritter Dorigny ist zu Gladbach. Der Hr. Marquis v. Payannes, ist mit der Brigade von Auvergne und denen Carabiniers die nach Trege und Allertshausen verlegt worden, bis Allendorf vorgerückt. Die Stelle dieser Truppen, hat zu grosen und alten Buseck, die Brigade von Boccard, wiederum ersetzt. Der Hr. Marquis v. Rochambeau hat sich von Allendorf nach Faurbach und Ilshausen begeben. Vor ihm ist das Fischeritsche Korps zu Hachborn und Erbenhausen. Die Avantgarde unter den Befehlen des Hrn. Baron v. Closen, hat sich nach Londorf, Dudenhausen, und Gölshausen begeben, und schickt Patrouillen bis über Homburg und Burgmünden aus. Die Division des Hrn. Grafen von Stainville stehet noch beständig zu Grümberg, und schickt Detaschemente nach Freyen Sayn, um die Quelle der Ohm rein zu halten. Die Feinde sind fast völlig über diesen Fluß zurück gegangen. Sie haben auf dieser Seite nichts, als Detaschements von Grenadiers, welche die Höhen von Amöneburg bewachen: sie verschanzen sich am rechten Ufer in der Gegend von Schweinsberg.

Gießen, vom 22 März.

Der Marschall, Herzog von Broglio hat gegenwärtig sein Hauptquartier zu Marpurg. Des Prinzen Ferdinand von Braunschweig Durchl. stehen mit Dero Armee hinter der Ohm. Sie verschanzet sich daselbst, und hat alle ihre schwere Bagage nach Fritzlar zurück geschicket.

Frankfurt, vom 22 März.

Als die Alliirten das rechte Ufer des Lahnstroms verlassen, zogen sie auch am 18ten des Abends aus der Stadt Marpurg gegen Kölla und ihr schweres Gepäcke wurde nach Fritzlar gebracht. Am 19ten rückte das Korps des Hrn. Ritters von Muy in die Marpurger Gegend. Den 21sten Nachmittags um 2 Uhr

nöthigte der Graf von Stainville den Erbprinz von Braunschweig, von Grünberg und von den Anhöhen von Stangenrode sich zurück zu ziehen. Zu gleicher Zeit brach der Hr. von Closen bey Großlomer und gegen den rechten Flügel der alliirten Truppen hervor, und fand Mittel in eine Colonne der Infanterie mit der Brigade von Orleans Dragoner, woraus seine durch die Dragoner der Stainvillischen Avantgarde unterstützte Division bestund, zu brechen, und verfolgte selbige bis an die Ohm. Vorläufig weiß man so viel, daß Französischer Seits die Dragoner von Caramann die Sache ausgeführet. Der General von Reder, welcher die alliirten Truppen angeführet, soll dabey um das Leben gekommen, und der Marschall von Broglio von allem selbst ein Zuschauer gewesen seyn

Regenspurg, vom 5 März.

Man siehet allhier ein Patent des Churbayerschen Rentamts Straubingen vom 12ten des vorigen Monats, woraus erhellet, daß Se. Churfürstl. Durchl. von Bayern, unterm 23. Jan. den Befehl habe ergehen lassen, alle Einkünfte, welche das hiesige gefürstete Reichsstift zu St. Emeran in Bayern besitzet, zu sequestriren. Wie man vernimmt, so ist dieses auch bereits in allen Rentämtern geschehen, worinn Emeranische Güter liegen. Die Ursache hiervon ist, daß der Abt von St. Emeran, unter dem Vorwande seiner Reichsstandschaft, sich derjenigen Decimation nicht unterwerfen will, welche der Churfürst im Jahr 1757 der gesamten Geistlichkeit in seinen Landen mit Päbstlicher Bewilligung auferleget hat.

Lauenstein, vom 21 März.

In hiesiger Gegend fallen zwischen den Oesterreichern und Preußen zum öftern Scharmützel vor. Vergangenen Montag kam es zwischen Neustadt und Pöseneck zu einer hitzigen Action. Man siehet auch stündlich einer wichtigen Vorfallenheit entgegen.

Hamburg, vom 24 März.

Die Dänischen Truppen werden nächstens aus den Quartieren gehen, welche sie in dem Hollsteinschen haben; sie werden wie man versichern will, 7 Meilen von hier zwischen Rellinghausen und Itzehoe zu stehen kommen. Seine Majestät der König von Dännemark haben dem ehemaligen französischen Generallieutenant, Grafen von St Germain, einen Commissarius zugeschicket, um mit ihm, wegen der Bedingungen überein zu kommen, unter welchen er in Dänische Dienste treten will. Man sagt, es würde die Sache schon zur Richtigkeit gekommen seyn, wenn er für seine Gemahlin, im Fall seines Todes, nicht eine allzustarke Pension verlanget hätte.

Die gerechte, aber auch gnädige Hand Gottes, bey denen zweyen harten Belagerungen der Stadt Schweidnitz, Ao. 1757. und 1758. nebst denen Capitulationspuncten, und der Taxa währender beyder Belagerungen, gewesenen Victualien, verfertiget von Christian Fritsche, Anno 1761. Das Exemplar kostet ungebunden 10 sgl gebunden 11 sgl.

Vermischte Gedichte aus dem Französischen des Durchlauchtigen Verfassers der Brandenburgischen Denkwürdigkeiten, auf fein Schreibpappier, 8vo Berlin 1760. 1 Rthlr.

Das Reich der Natur und der Sitten, des 9ten Theils die Bogen Q. R. S. T. U. 5 ggl.

Es wird von einer Landherrschaft ein Bedienter verlangt welcher in Schreiben und Rechnen sehr firme seyn soll, wie auch ein Jäger; müssen aber gute Attestata haben, und können solche in den drey Linden auf der Reichschengasse bey dem dasigen Hausknechte nähere Nachricht erhalten.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Gießschen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.